

IHK-Tourismusumfrage.

Frühjahr 2024.

Erwartungen an die Sommersaison 2024
Bilanz der Wintersaison 2023/2024



IHK Industrie- und Handelskammer
zu Dortmund

IHK. Tourismus.

IHK-Tourismusumfrage.

Frühjahr 2024.

Die vorliegende Tourismusumfrage zeigt die aktuelle Lage des Tourismus in der Wintersaison von November 2023 bis April 2024 sowie die kommenden Geschäftserwartungen und Trends für die Sommersaison 2024. Dem dwif-Fakten-Kompass nach zu urteilen, war der Winter 2023/2024 mit 114 Mio. Übernachtungen der drittstärkste aller Zeiten. NRW konnte dabei um 5,7 Prozentpunkte im Vorjahresvergleich des Winter zulegen. Insbesondere der Städtetourismus konnte mit einem Plus von 9,1 Prozent wachsen. In hohem Maße profitierten die Hotels von dem Aufschwung, denn so zählte die Stadt Dortmund alleine 900.000 Gäste im Jahr 2023, bei 1,49 Mio. Übernachtungen (IT.NRW). In der Gastronomie und in der Reisebranche zeigt sich hingegen ein gemischtes Bild.

Bei einer Rücklaufquote von 7,1 Prozent ist zwar keine Repräsentativität vorhanden, aber es existieren gute Anhaltspunkte durch die Umfrage.

Widersprüchliche Entwicklung und lokale Unterschiede des Tourismus im Kammerbezirk

Die Betriebe des Gastgewerbes der Stadt Dortmund, der Stadt Hamm und des Kreises Unna definieren ihre Geschäftslage als zufriedenstellend bis gut. Das Ergebnis dieser Tourismusumfrage ist in Kontrast zu den Zahlen von IT.NRW zu werten, denn im Kammerbezirk berichten über die Hälfte der Betriebe im Gastgewerbe von rückläufigen Umsätzen und Auslastungen. Demnach scheinen über den Kammerbezirk hinweg deutliche Unterschiede zu existieren. Die Geschäftserwartungen in der kommenden Saison, in der auch die UEFA EURO 2024 (14.06. – 14.07.) mit Dortmund als Host City liegt, deuten jedoch in eine leicht positivere Richtung, wenngleich noch einiges an Entwicklungspotenzial besteht. Ein weiterer Grund für die verbesserungswürdige Lage und Stimmung im Gastgewerbe könnte die Erhöhung des seit Corona reduzierten Mehrwertsteuersatzes sein, die auf die Geschäftslage bzw. auf die Erwartungen drückt. Die Reisebranche befindet sich auf einem stabilen wirtschaftlichen Niveau, hat aber durchaus „Luft nach oben“.

Im Vergleich zum Gastgewerbe zeigt sich den Ergebnissen der Umfrage nach zu urteilen die Reisebranche deutlich besser, denn in der knapp 82 Prozent der Unternehmen ist die Geschäftslage als befriedigend bis gut eingestuft. Durch tendenziell steigende Umsätze sowie eine positiv bewertete zukünftige Geschäftslage, zeigt sich die Reisebranche in einer guten konjunkturellen Situation.

Trotz des Entwicklungspotenzials im Gastgewerbe wird nachhaltiges Wirtschaften als „wichtig“ (62,5 Prozent) eingeschätzt. In der Reisebranche nimmt jedes zweite Unternehmen Nachhaltigkeit als „wichtig“ oder „sehr wichtig“ wahr. Die Umfrage bestätigt noch einmal die skeptische Haltung gegenüber Künstlicher Intelligenz (KI) im Gastgewerbe, die sich sogar noch etwas verschärft. Auch in der Reisebranche ist von Begeisterung bzgl. KI nicht die Spur, denn jedes 10 Unternehmen empfindet den Einsatz von KI als „stark einschränkend“. Mit Blick auf den Fachkräfte- bzw. Arbeitskräftemangel würde jedes zweite Unternehmen im Gastgewerbe und knapp 32 Prozent in der Reisebranche gerne mehr Personal einstellen, als aktuell zur Verfügung steht. Die Bewältigung dieser Trends sowie weiterer Krisen stellen sich zurzeit als „konjunktureller Hemmschuh“ heraus.

Gastgewerbe*: Sinkende Umsätze, zwiespältige Geschäftslage, wenig euphorische Geschäftserwartungen

Eine deutlich trübere Geschäftslage verzeichnet das Gastgewerbe. So haben sich die Betriebe, die Ihre Geschäftslage als „gut“ bewerteten um 17 Prozentpunkte zur Vorumfrage im Herbst 2023 halbiert. Gestiegen ist hingegen die Anzahl der Betriebe, die die aktuelle Lage als „schlecht“ bewerten (knapp 25 Prozentpunkte mehr als im Herbst 2023). Auffällig ist, dass die Beherbergungsbetriebe über ein „befriedigend“ nicht hinaus kommen (72,7 Prozent), sondern die Geschäftslage eher „schlecht“ (27,3 Prozent), statt „gut“ bewerten. Bei den Gastronomen zeigt sich ein ausgewogenes Bild, denn 30,8 Prozent der Betriebe bewerten die Geschäftslage als „gut“, 38,5 Prozent als „befriedigend“ und weitere 30,8 Prozent als „schlecht“. Auch bei der zukünftigen Geschäftserwartungen zeigt sich eine gedämpfte Stimmung: knapp ein Drittel der Betriebe im Gastgewerbe erwartet – trotz Fußballeuropameisterschaft – eine „ungünstigere“ Entwicklung der Geschäfte. Nur jeder 10. Beherbergungsbetrieb sieht in der näheren Zukunft eine „günstige“ Entwicklung kommen, bei den Gastronomie-Betrieben sind es immerhin 16,7 Prozent. Insbesondere in der Gastronomie scheint die Tendenz nach unten zu deuten, denn im Vergleich zur Vorumfrage im Herbst 2023 sind 14 Prozentpunkte der Gastronomiebetriebe weniger von einer „günstigen“ Entwicklung in der Zukunft überzeugt. Bei den Umsätzen zeigt sich ein deutlicher Negativ-Trend im Gastgewerbe, denn bei mehr als der Hälfte der befragten Betriebe ist der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr gesunken. 56,5 Prozent geben das an. Erschreckend ist zudem, dass kein Hotel eine Umsatzsteigerung angibt und in der Gastronomie geben lediglich 8,3 Prozent eine Steigerung an. Wie in der letzten Tourismusumfrage angedeutet, sind die möglichen Ursachen für den Negativtrend die Dauerkrisensituation, die Mehrwertsteuererhöhung, unnötige Bürokratielasten und eine insgesamt schwächelnde Wirtschaft. Gleichwohl ist auf signifikante Unterschiede hinzuweisen, die den lokal bedingten Kontrast im Gastgewerbe verdeutlichen. Die Abbildung 1 bildet die konjunkturelle Entwicklung (Geschäftslage, -erwartungen und Umsätze) ab.

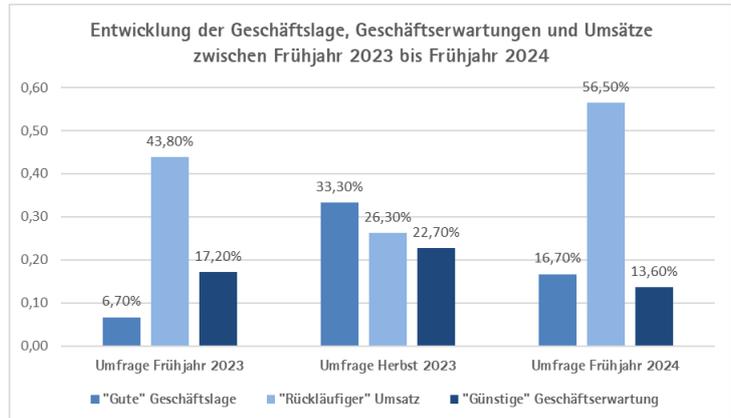


Abbildung 1

Abbildung 1 bildet die konjunkturelle Entwicklung (Geschäftslage, -erwartungen und Umsätze) ab.

Gastgewerbe: Steigende Preise und bekannte Risiken

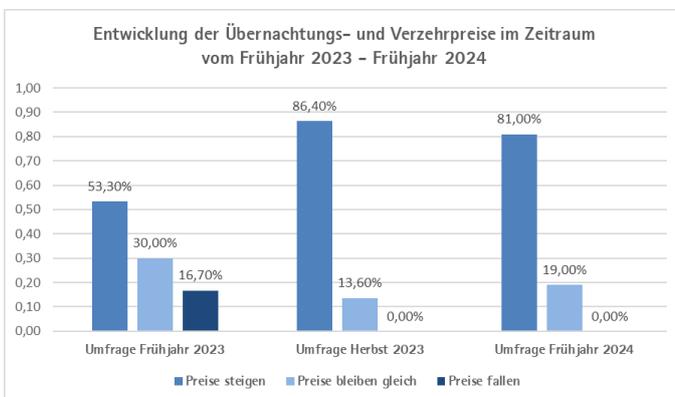


Abbildung 2

Abbildung 2 zeigt die Entwicklung der Übernachtungs- und Verzehrpreise im Zeitraum vom Frühjahr 2023 bis Frühjahr 2024. In den beiden letzten Umfragen gibt zudem kein Unternehmen „fallende“ Preise an. Die Verteilung über die einzelnen Bereiche der Beherbergung und der Gastronomie sind dabei nahezu identisch.

Ähnlich wie in der vorherigen Tourismusumfrage werden immer noch die gleichen Risiken genannt. Bei möglichen Mehrfachnennungen sind es mit je 77,3 Prozent die Energie-, Rohstoff- und Lebensmittelpreise, die sich mit den Arbeitskosten den ersten Platz der am häufigsten genannten Risiken teilen. 45,5 Prozent der befragten Unternehmen gaben dazu den Fachkräftemangel als Risiko sowie als viertes Risiko mit 36,4 Prozent die politischen Rahmenbedingungen an. Die Preisspirale ist zudem in einem Aufwärtstrend, denn 81 Prozent der befragten Betriebe im Gastgewerbe geben an, dass die Preise „steigen“, was sicherlich mit den soeben genannten Steigerungen der Arbeitskosten und der Energie-, Rohstoff- und Lebensmittelpreise zusammenhängt. In den beiden letzten Um-

* Unter Gastgewerbe werden im Sinne der Tourismusumfrage das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe gezählt.

Beschäftigtenentwicklung im Gastgewerbe: Fach- und Arbeitskräftemangel auf hohem Niveau mit abnehmender Tendenz

Das Gros der Betriebe im Gastgewerbe geht davon aus, dass in der nächsten Saison die Zahl der Beschäftigten gleichbleiben wird, knapp zwei Drittel der befragten Unternehmen antworteten so. Zudem geht kein einziger Betrieb von einer Personalzunahme aus. Mit 36,4 Prozent sehen deutlich mehr gastgewerbliche Betriebe einer Abnahme des Personals entgegen, als noch bei der Umfrage im Herbst 2023, was einer Steigerung der Personalabnahme um 23,2 Prozentpunkte entspricht. Die vorhergesagte Personalabnahme schlägt dabei in gastronomischen Betrieben (41,7 Prozent) noch einmal stärker zu Buche als in der Beherbergung (30,0 Prozent). Zudem gibt mehr als jeder zweite Betrieb im Gastgewerbe an, offene Stellen nicht besetzen zu können. Im Bereich der Beherbergung sind es sogar 60 Prozent. Zur Abmilderung des Fachkräftemangels geben 70 Prozent der Beherbergungsbetriebe den Bürokratieabbau als Maßnahme an, 40 Prozent sehen die Umschulung und Integration von Arbeitslosen als geeignete Maßnahme an. In der Gastronomie werden der Bürokratieabbau, höhere Entlohnung sowie der Einsatz von un- und angelerntem Personal mit je 27,3 Prozent als Maßnahme, die dem Fach- und Arbeitskräftemangel entgegenwirken soll, ge-

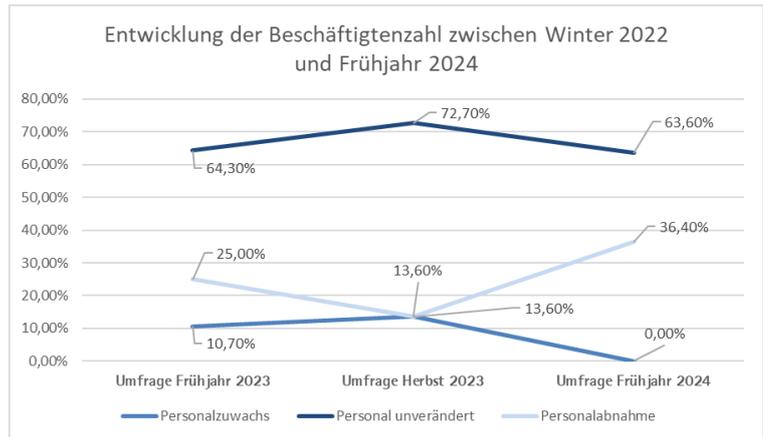


Abbildung 3

zur Abmilderung des Fachkräftemangels geben 70 Prozent der Beherbergungsbetriebe den Bürokratieabbau als Maßnahme an, 40 Prozent sehen die Umschulung und Integration von Arbeitslosen als geeignete Maßnahme an. In der Gastronomie werden der Bürokratieabbau, höhere Entlohnung sowie der Einsatz von un- und angelerntem Personal mit je 27,3 Prozent als Maßnahme, die dem Fach- und Arbeitskräftemangel entgegenwirken soll, ge-

Das Thema Nachhaltigkeit ist im Gastgewerbe angekommen

Die Unternehmer im Gastgewerbe empfinden nachhaltiges Wirtschaften weiterhin als „wichtig“ (57,9 Prozent) oder zumindest „etwas relevant“ (26,3 Prozent). Dabei fällt das Thema Nachhaltigkeit mit 62,5 Prozent für die Beherbergungsbetriebe deutlich mehr ins Gewicht als bei den Gastronomen, von denen ein Fünftel der Betriebe das Thema als „kaum relevant“ oder sogar nur als „Trend“ ansieht. Auf die Frage, welche Maßnahmen für nachhaltiges Wirtschaften realisierbar wären, sind weiterhin bauliche Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz (37,5 Prozent), Investition in erneuerbare Energie (37,5 Prozent) sowie der Verweis auf regionale Tourismusaktivitäten (31,3 Prozent) im Möglichenbereich der Unternehmen. Deutlich an Bedeutung gewonnen, haben im Vergleich zur letzten Umfrage regionale Produkte. Diese sind mit 62,5 Prozent die Maßnahme, die bei den Unternehmen im Gastgewerbe am ehesten vorstellbar ist.

37,5 % Bauliche Energieeffizienz



37,5 % Investition in erneuerbare Energien



62,5 % regionale Produkte



Künstliche Intelligenz – Weiterhin hoher Sensibilisierungsbedarf und mangelnde Wirkung in der Wahrnehmung

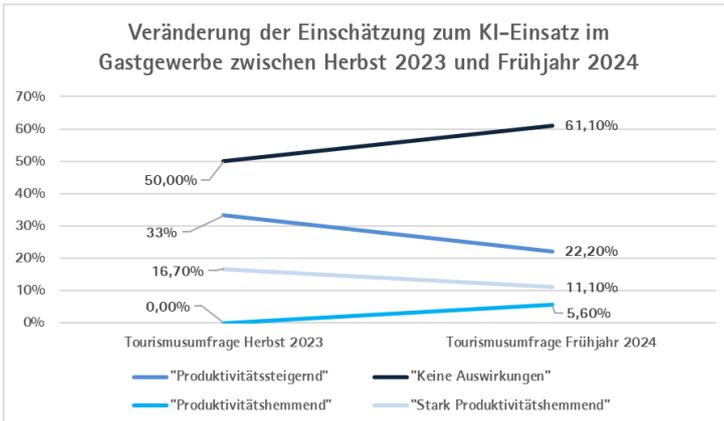


Abbildung 4

Der Einsatz künstlicher Intelligenz ist weiterhin mit viel Skepsis behaftet und bedarf noch weiterer Sensibilisierung bei den Unternehmen im Gastgewerbe. Die Zahl der Betriebe, die „keine Anwendungsmöglichkeit“ sieht ist nur marginal um 2 Prozentpunkte gestiegen, auf 46,7 Prozent. Die Beherbergungsbetriebe zeigen sich jedoch offener, insbesondere beim „Test mit mehreren bestehenden KI-Anwendungen“. Hier stieg der Wert von 0 Prozent in der letzten Herbstumfrage 2023 auf 13,3 Prozent. KI scheint langsam, aber stetig im Gastgewerbe anzukommen. Der Einsatz von KI im Rahmen von Pilotprojekten wird jedoch befürwortet, denn 40 Prozent der befragten Unternehmen im Gastgewerbe halten dies für durchführbar, was einer Steigerung zur letzten Tourismusumfrage von 34,6 Prozent entspricht. Hier stehen besonders die Gastronomiebetriebe hervor, denn hier beträgt die Steigerung der Unternehmen, die ein Pilotprojekt realisieren wollen, 44,4 Prozentpunkte. Mit Blick auf die Effektivität des Einsatzes von KI sind die Erwartungen an den KI-Einsatz im Vergleich zur Vorumfrage im Herbst 2023 gedämpft, da um 10 Prozentpunkte mehr Unternehmen im Gastgewerbe „keine Auswirkungen“ durch KI sehen und um knapp 11 Prozentpunkte weniger von einer Produktivitätssteigerung ausgehen. Besonders hoch erscheint die Einschätzung der Gastronomen bzgl. der mangelnden Wirkung, denn hier geben fast drei Viertel der befragten Betriebe „keine Auswirkungen“ an. Bei den Beherbergungsbetrieben deutet die Tendenz in eine andere Richtung, denn im Vergleich zur vorherigen Umfrage im Herbst 2023 sind diejenigen, die eine Produktivitätssteigerung mit KI verbinden um knapp 30 Prozentpunkte gestiegen. Abbildung 4 gibt einen Überblick zu der Entwicklung bzgl. der Produktivitätseinschätzung.

Der Einsatz künstlicher Intelligenz ist weiterhin mit viel Skepsis behaftet und bedarf noch weiterer Sensibilisierung bei den Unternehmen im Gastgewerbe. Die Zahl der Betriebe, die „keine Anwendungsmöglichkeit“ sieht ist nur marginal um 2 Prozentpunkte gestiegen, auf 46,7 Prozent. Die Beherbergungsbetriebe zeigen sich jedoch offener, insbesondere beim „Test mit mehreren bestehenden KI-Anwendungen“. Hier stieg der Wert von 0 Prozent in der letzten Herbstumfrage 2023 auf 13,3 Prozent. KI scheint langsam, aber stetig im Gastgewerbe anzukommen. Der Einsatz von KI im Rahmen von Pilotprojekten wird jedoch befürwortet, denn 40 Prozent der befragten Unternehmen im Gastgewerbe halten dies für durchführbar, was einer Steigerung zur letzten Tourismusumfrage von 34,6 Prozent entspricht. Hier stehen besonders die Gastronomiebetriebe hervor, denn hier beträgt die Steigerung der Unternehmen, die ein Pilotprojekt realisieren wollen, 44,4 Prozentpunkte. Mit Blick auf die Effektivität des Einsatzes von KI sind die Erwartungen an den KI-Einsatz im Vergleich zur Vorumfrage im Herbst 2023 gedämpft, da um 10 Prozentpunkte mehr Unternehmen im Gastgewerbe „keine Auswirkungen“ durch KI sehen und um knapp 11 Prozentpunkte weniger von einer Produktivitätssteigerung ausgehen. Besonders hoch erscheint die Einschätzung der Gastronomen bzgl. der mangelnden Wirkung, denn hier geben fast drei Viertel der befragten Betriebe „keine Auswirkungen“ an. Bei den Beherbergungsbetrieben deutet die Tendenz in eine andere Richtung, denn im Vergleich zur vorherigen Umfrage im Herbst 2023 sind diejenigen, die eine Produktivitätssteigerung mit KI verbinden um knapp 30 Prozentpunkte gestiegen. Abbildung 4 gibt einen Überblick zu der Entwicklung bzgl. der Produktivitätseinschätzung.

Reisebranche*: Umsätze, aktuelle Geschäftslage und Geschäftserwartungen – leichte Rückgänge auf stabilem Niveau

Laut der Deutschen Tourismusanalyse gaben die Deutschen 2023 durchschnittlich 1.337 Euro pro Person für ihren Haupturlaub aus, was laut DTV 7,1 % des Jahresbruttogehaltes einer Person entspricht. Bei Gesamtausgaben für Reisen von rund 87 Mrd. €. Der DRV ist zuversichtlich und rechnet auch für 2024 mit Umsatzsteigerungen. Dieses Bild bestätigt sich auch im Kammerbezirk der IHK zu Dortmund. Knapp 41 Prozent bewerten die Geschäftslage als „gut“ und weitere 41 Prozent als „befriedigend“. Lediglich ein Fünftel ist der Meinung, dass die Geschäftslage „schlecht“ ist. Bei den Umsätzen zeigt sich ein ausgewogenes Bild, denn je 38,1 Prozent geben an, dass der Umsatz im Vergleich zur Vorumfrage gesunken bzw. gestiegen ist. Ein gutes Fünftel beschreibt die Umsätze als „gleichbleibend“. Für die Zukunft bescheinigen gut 73 Prozent der Betriebe in der Reisebranche „günstigere“ oder „gleichbleibende“ Geschäftsentwicklungen. Die Abbildung 5 zeigt die Veränderungen der Geschäftslage, Geschäftserwartung und der Umsätze im Vergleich zur Vorumfrage im Herbst 2023, die zwar einen Abwärtstrend zeigt, aber dennoch ein stabiles Niveau ausweist.

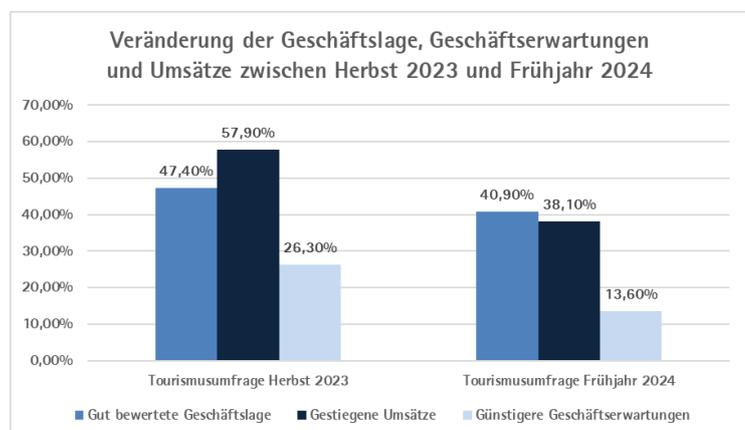


Abbildung 5

*Unter Reisebranche werden in der Tourismusumfrage die folgenden Wirtschaftssegmente gezählt: Reisebüros, Reiseveranstalter, Omnibusunternehmen.

Der Fachkräftemangel spitzt sich auch in der Reisebranche zu

Die Personaldecke verändert sich nach Angaben der Betriebe in der Reisebranche nicht, denn mehr als drei Viertel (77,3 Prozent) geben an, dass keine quantitativen Veränderungen absehbar sind. Von einer Zunahme des Personals gehen nur 13,6 Prozent der Unternehmen aus, was sogar im Vergleich zur Vorumfrage knapp 3 Prozentpunkte mehr sind. Der Fachkräftemangel wird aber zunehmend als Risiko angesehen (41 Prozent). Das wundert nicht, da 31,8 Prozent offene Stellen nicht besetzen können. Als Maßnahme zur Abmilderung des Fachkräftemangels eignen sich für die Reisewirtschaft v. a. die „Integration von Arbeitslosen“ (35,3 Prozent), „geänderte Öffnungszeiten“ (35,3 Prozent), „höhere Entlohnung“ (41,2 Prozent) sowie mit 29,4 Prozent „Bürokratieabbau“. Dies ähnelt im Kern der Vorumfrage Herbst 2023, jedoch sind im Vergleich 25 Prozentpunkte der Unternehmen weniger von der 4-Tage-Woche überzeugt als zuvor.

Nachhaltigkeit als wichtiges, aber nicht euphorisches Thema in der Reisewirtschaft

Immerhin noch gut 53 Prozent der Reiseunternehmen sehen Nachhaltigkeit als „sehr wichtig“ oder „wichtig“ an (Minus 27 Prozentpunkte zur Vorumfrage). Weitere 38,1 Prozent noch „etwas relevant“ und nur jedes zehnte Unternehmen hält es für einen „Trend“. Die präferierten Maßnahmen, um Nachhaltigkeit auch umzusetzen, beantworteten die Unternehmer der Reisebranche wie folgt (weitere Nennungen waren „Investition in erneuerbare Energie“ mit 25 Prozent sowie „Sonstiges“ mit 31,3 Prozent):



Künstliche Intelligenz in der Reisewirtschaft – Mangelndes Vertrauen, aber Neugier auf KI-Projekte

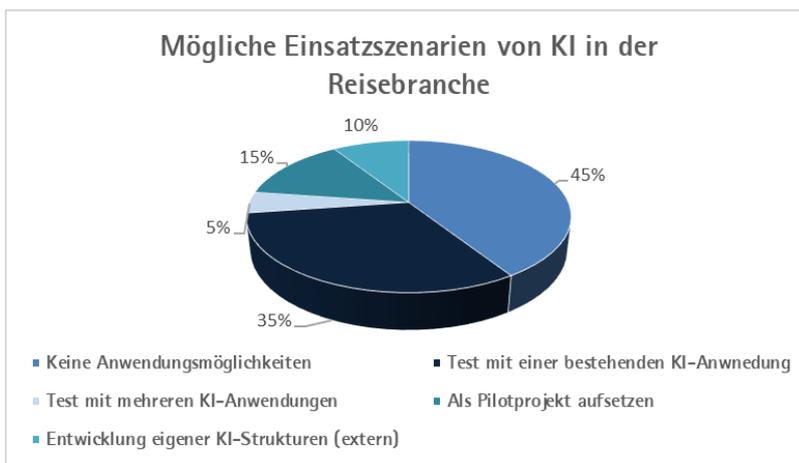


Abbildung 6

Im Vergleich zur Vorumfrage im Herbst 2023 nehmen lediglich noch ein Drittel der Unternehmen in der Reisebranche KI als „produktivitätssteigernd“ wahr. Das ist ein Minus um ca. 17 Prozentpunkte. Als wirkungslos empfinden sie sogar 54,5 Prozent der befragten Unternehmen, was einer Erhöhung dieser Kategorie um fast 20 Prozentpunkte bedeutet. Dass das Vertrauen in KI schwindet bzw. hergestellt werden muss, zeigt auch die Tatsache, dass jedes zehnte Unternehmen KI als „stark produktivitätshemmend“ einstuft. Wenngleich 45 Prozent der befragten Unternehmen in der Reisewirtschaft keine Anwendungsmöglichkeiten für KI in

ihren Betrieben sehen, was auf mangelndes Vertrauen oder fehlende Ansatzpunkte hindeutet, geben sich zumindest ein Drittel der Unternehmen neugierig und halten den „Test mit einer bestehenden KI-Anwendung“ für möglich und befürworten diese. Sogar 15 Prozent sehen in Pilotprojekten einen Weg KI einzusetzen, was einer Steigerung um knapp 10 Prozentpunkte entspricht. Konkrete Projekte sind demnach ein Weg, KI auszutesten und ggf. weitere Anwendungen zu nutzen, wobei immer die Produktivität/Effektivität im Vordergrund steht.

Fazit – Ambivalente Geschäftslage im Gastgewerbe und stabile Situation in der Reisewirtschaft

Entgegen dem bundesweiten Trend in dem eine deutliche Erholung und ein Aufwärtstrend im Gastgewerbe zu erkennen ist, befinden sich die Unternehmen des Gastgewerbes im Kammerbezirk Dortmund, der Stadt Hamm und des Kreises Unna anscheinend in einer wirtschaftlich angespannten Lage. Vor allem Energie-, Rohstoff- und Lebensmittelpreise sowie Arbeitskosten werden als Risiken empfunden und hemmen nötige Investitionen. Diese konjunkturelle Situation sorgt für steigende Preise. Zudem gibt jeder zweite Betrieb im Gastgewerbe an, offene Stellen nicht besetzen zu können. In Hinsicht auf das Thema Nachhaltigkeit wird dieses im Gastgewerbe des Kammerbezirks immer noch als „wichtig“ bis „sehr wichtig“ empfunden. Die Fokussierung auf „regionale Produkte“ wird dabei als erstrebenswerte Maßnahme angesehen, was zeigt, dass Nachhaltigkeit als Aspekt des Geschäftsmodells wahrgenommen wird. Der Einsatz künstlicher Intelligenz wird im Gastgewerbe weiterhin skeptisch gesehen und es sind noch weitere Sensibilisierungs- und Informationsmaßnahmen erforderlich, um die Gastronomie und die Beherbergung von KI zu überzeugen.

Bei ausgewogenen Umsätzen und zum Teil schlecht bewerteter Geschäftslage, kann die Situation in der Reisewirtschaft insgesamt als stabil angesehen werden, wenngleich Entwicklungspotenzial besteht. Knapp 41 Prozent sehen die Geschäftslage als „gut“ und weitere 41 Prozent als „befriedigend“ an. Jedoch macht der Fach- und Arbeitskräftemangel der Branche zu schaffen, da 31,8 Prozent der Betriebe in der Reisewirtschaft offene Stellen nicht besetzen können. Mit 53 Prozent der Reiseunternehmen, die Nachhaltigkeit als „sehr wichtig“ oder „wichtig“ ansehen, steht nachhaltiges Wirtschaften bzw. die Einführung nachhaltiger Elemente auf der Agenda der meisten Betriebe in der Reisebranche. Vor allem Mehrwegmöglichkeiten stehen als Maßnahmen hoch im Kurs. In Sachen KI ist ein Tief erkennbar. Immerhin empfinden 54,5 Prozent der befragten Unternehmen KI-Anwendungen als kaum wirksam, was eine Erhöhung dieser Kategorie um fast 20 Prozentpunkte im Vergleich zur Vorumfrage bedeutet. Hoffnung, dass die Potenziale von KI zur Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der Betriebe beitragen, gibt jedoch die Neugier auf das Thema KI in der Reisewirtschaft, da 15 Prozent Pilotprojekten gegenüber aufgeschlossen sind und immerhin 35 Prozent eine KI-Anwendung nutzen würden.

Insgesamt ist die Situation im Gastgewerbe und der Reisewirtschaft als ambivalent zu bezeichnen, da sich positive (bspw. Rekord der Übernachtungszahlen in der Stadt Dortmund) und negative Aspekte (rückläufige Umsätze, abnehmendes Interesse an KI und Nachhaltigkeit) mischen. Somit hat die Wirtschaftssituation im Kammerbezirk in der Tourismuswirtschaft deutlich „Luft nach oben“. Sicherlich ist dies der Gemengelage aus Dauerkrisen (Ukraine, Lebensmittel-, Rohstoff- und Energiepreise sowie Fachkräftemangel) und konjunkturellem Abschwung geschuldet, sodass durchaus Hoffnung auf mittelfristigen Aufschwung besteht, der sicherlich in der Europameisterschaft mit Dortmund als einer von zehn Gastgeberstädten seinen Anfangspunkt haben könnte.

Quellenverzeichnis

Deutscher Tourismusverband e.V. (2024): Zahlen. Daten. Fakten. – Das Tourismusjahr 2023 im Überblick.

DRV Deutscher Reiseverband e. V. (2024): Reisewirtschaft rechnet für 2024 mit steigendem Umsatz; Pressemeldung vom 03.01.2024; URL: Reisewirtschaft rechnet für 2024 mit steigendem Umsatz: DRV .

dwif-Consulting GmbH (2024): dwif-Fakten-Kompass Mai 2024 Update: Fakten zur aktuellen Lage im Deutschland-Tourismus; Pressemeldung vom 08.05.2024; URL: dwif-Fakten-Kompass Mai 2024 Update: Fakten zur aktuellen Lage im Deutschland-Tourismus.

Tim Schulze (2024): Dortmunder Hotels mit neuem Übernachtungsrekord; Presseartikel in den Ruhrnachrichten vom 05.03.2024, Nr. 055.

Industrie- und Handelskammer zu Dortmund

Märkische Str. 120
44141 Dortmund
Tel.: (0231) 54 17-0
Fax: (0231) 54 17-8195
www.ihk.de/dortmund

Zweigstelle Hamm

Ostring 15
59065 Hamm
Tel.: (02381) 9 21 41-0
Fax: (02381) 9 21 41-8523
info@dortmund.ihk.de

Ansprechpartner bei der IHK zu Dortmund:

Dr. Martin Eisenmann
Telefon: 0231 5417-158
E-Mail: m.eisenmann@dortmund.ihk.de

Bildnachweis:

Glas-Elefant Hamm © IHK zu Dortmund/Silvia Kriens
Marina Rünthe Bergkamen © IHK zu Dortmund/Silvia Kriens
Fußballmuseum © DFB-Stiftung Deutsches Fußballmuseum gGmbH

Stand: Juni 2024



Industrie- und Handelskammer
zu Dortmund

IHK. Tourismus.